

# Spaichingen soll zur Marke werden

Von Frank Czilwa

**2028 wird Spaichingen mit einem großen Stadtfest 200 Jahre Stadtrecht feiern. Doch braucht die Stadt dafür ein Logo?**

SPAICHINGEN – Tuttlingen vermarktet sich mit dem Claim (prägnantes Wortlogo) „Weltzentrum der Medizintechnik“, Trossingen ist „die Musikstadt“ und Rottweil nennt sich stolz „die älteste Stadt Baden-Württembergs“. Die Nachbarstädte der Region seien als „Marken“ aufgestellt, so Wirtschaftsförderer Thomas Krebs. Nun soll es ihnen Spaichingen gleichtun.

Krebs ist seit April für Öffentlichkeitsarbeit, Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus in der Stadtverwaltung zuständig. Er stellte nun dem Gemeinderat ein Konzept und einen Zeitplan vor, wie Logo, Image und Alleinstellungsmerkmale der Stadt bis 2028 öffentlichkeitswirksam vermarktet werden könnten.

Ziel ist es, die Attraktivität und Bekanntheit der Stadt – auch gegenüber den Mitbewerberinnen in der Region – herauszustellen, um Fachkräfte zu gewinnen, die Identifikation der Bürger zu erhöhen, den Wirtschaftsstandort und möglicherweise den Tourismus zu stärken. Wobei die Gewichtung der möglichen Ziele selbst Teil des Markenbildungsprozesses sei.

5000 Euro aus dem Budget, das für die Vorbereitung des großen Stadtfests vorgesehen ist, sollte die Stadt für die Entwicklung von „Spaichingen als Marke“ zur Verfügung stellen, so der Antrag der Stadtverwaltung im Gemeinderat.

Am Beispiel der Stadt Bielefeld zeigte Krebs auf, wie wichtig es ist, von Anfang an alle Akteure in die Stadt einzubeziehen.

Auch in Spaichingen will er die Stärken der Stadt zuerst in einer offenen Bürgerbefragung ermitteln, um dann das „Kreativpotenzial der Bürger“ zu nutzen, aber auch die Expertise von Hochschulen oder Universitäten und professionellen Beratungsfirmen für

Markenidentität. „Das gab’s schonmal vor Jahren und hat viel Geld gekostet, und ist dann leider irgendwann im Sande verlaufen“, zeigte sich Isabella Kustermann (Freie Wähler) eher skeptisch. Weit käme man mit den 5000 Euro ohnehin nicht. Auch war es Kustermann wichtig, dass möglichst alle Spaichinger Akteure, auch der Einzelhandel und der Gewerbe- und Handelsverein (GHV) an dem Prozess beteiligt werden. Ähnlich äußerten sich auch weitere Gemeinderäte.

Tobias Schumacher (CDU), der am Markenbildungsprozess des Landkreises Tuttlingen beteiligt war, erinnerte daran, dass dieser am Ende rund 150.000 Euro gekostet habe, und plädierte dafür, das Ganze eher moderat und niederschwellig anzugehen. „Das Ergebnis könnte auch sein, wir bräuchten so etwas gar nicht, weil alles schon gut ist, so wie es jetzt ist.“

Auch Leopold Grimm (fraktionslos) stellte fest: „Solche Schlagwörter hören wir seit 30 Jahren.“ Die großen Feierlichkeiten von 1978 seien nicht von einer professionellen Medienagentur, sondern von den Vereinen organisiert worden, erinnerte Grimm.

„Wichtig ist, dass wir den Dialog mit dem GHV suchen. Wir sollten jetzt nicht 100 Sachen anfangen, sondern die nutzen, die es schon gibt, und Firmen, Vereine und die Leute in der Stadt mit ins Boot nehmen.“

Das Thema eigne sich auch gut für ein Brainstorming in einer Gemeinderatsklausur mit Gästen, regte Markus Wissmann (Pro Spaichingen) an, und sein Fraktionskollege Roland Reichmann forderte den Dialog mit dem GHV. Und auch Marcel Aulila (FDP) betonte die Wichtigkeit von Vorgesprächen mit GHV, Vereinen, Wirtschaft und Bürgern, um Wünsche und Bedarf zu ermitteln.

Nun soll die Stadtverwaltung solche Vorgespräche anbahnen. Falls benötigt, werden die beantragten 5000 Euro Budget mit Sperrvermerk bereitgestellt.



Die diesjährigen Abiturienten des Gymnasiums Spaichingen brachten zum Teil herausragende Leistungen zustande. Es gab zahlreiche Preise und Auszeichnungen. FOTO: ANDREAS FÖHL

## Glückliche Gesichter am Gymnasium Spaichingen

**Das Gymnasium Spaichingen verabschiedete 58 Abiturienten. Herausragende Leistungen und zahlreiche Preise wurden feierlich gewürdigt.**

SPAICHINGEN – „Es ist vollbracht“, begrüßte Schulleiter Jürgen Pach die Abiturienten des Gymnasiums Spaichingen jetzt beim Sektempfang in der Aula. Nach Abschluss der mündlichen Prüfungen blickte er in viele erleichterte und zufriedene Gesichter. Von den insgesamt 58 Absolventen erreichten Mathilde Rüberg und Addison Berner die Bestnote von 1,0. Weitere Schüler mit einem Notendurchschnitt von 1,5 oder besser sind Riana Binisan, Nele Honer, Henry Heinemann, Loreen Okraschewski, Jule Aicher, Adnan Al Halabi, Batoul Al Halabi, Selin Aydemir, Emily Berg, Addison Berner, Riana Binisan, Lotta Brettner, Sardiana Bytyqi, Marijan Bucher, kaufmännischer Geschäftsführer von Mariahof in einer Pressemitteilung. Dennoch ist die Finanzierung des Projekts noch nicht vollständig gesichert. Weitere Informationen und Spendenmöglichkeiten finden sich unter [www.mariawald-huefingen.de](http://www.mariawald-huefingen.de). (sz)

cher und Kayla Woelke, die für ihre herausragenden Leistungen ebenfalls ausgezeichnet werden. Ein Lob für gute Ergebnisse erhalten Felix Kopp, Amelie Heß, Manuel Löbel und Serafina Uhl. Der Gesamtdurchschnitt der Abiturienten liegt in diesem Jahr bei 2,3.

Die Übergabe der Abiturzeugnisse, Preise und Lobe findet im Rahmen des Abiballs in der Stadthalle Spaichingen statt.

Folgende Schüler haben das Abitur bestanden: Jule Aicher, Adnan Al Halabi, Batoul Al Halabi, Selin Aydemir, Emily Berg, Addison Berner, Riana Binisan, Lotta Brettner, Sardiana Bytyqi, Marijan Bucher, kaufmännischer Geschäftsführer von Mariahof in einer Pressemitteilung. Dennoch ist die Finanzierung des Projekts noch nicht vollständig gesichert. Weitere Informationen und Spendenmöglichkeiten finden sich unter [www.mariawald-huefingen.de](http://www.mariawald-huefingen.de). (sz)

Tabea Holler, Nele Honer, Alexandra Izvekov, Manuel Jakowenko, Joscha Keck, Manuel Löbel, Sofia Martin, Dominik Menzer, Sara Niemann, Loreen Okraschewski, Chiara Opinc, Michael Perepelitsyn, Evelyn Reisbeck, Mathilde Rüberg, Denis Rübhagen, Erik Schwarz, Noah Stadelhofer, Luzie Stoffel, Alexandru Todor-Prundar, Silas Truppe, Serafina Uhl, Lisa Winze und Laurin Witt, alle aus Spaichingen.

Dazu kommen Kayla Woelke, Nicolas Blaudischek, Sophie Bohun, Dave Fink, Henry Heinemann, Felix Kopp, Vanessa Lujic, Raphael Remde, Melis Sahin, Eda Süzgün und Laurin Scheu, alle aus Aldingen, sowie Leon Bezner und Niklas Göckeler aus Aixer, David Schumacher

und Felix Hafner aus Balgheim; Kristin Stamp und Benjamin Wernz aus Dürbheim; Max Aicher aus Denkingen und Joel Dankert aus Durchhausen.

Neben den Auszeichnungen für sehr gute und gute Noten wurden auch Sonderpreise vergeben. Riana Binisan, Joel Dankert und Felix Hafner erhielten den Preis der Deutschen Physikalischen Gesellschaft. Dankert wurde zusätzlich mit dem Preis der Deutschen Mathematikervereinigung und dem Ferry-Porsche-Preis ausgezeichnet. Hafner erhielt den Chemie-Preis der Gesellschaft Deutscher Chemiker. Henry Heinemann wurde mit dem Scheffelpreis im Fach Deutsch geehrt, Leon Bezner mit dem Südwestmetall-

Schulpreis. Addison Berner erhielt den Paul-Schempp-Preis für evangelische Religionslehre, Jule Aicher den Landessportpreis des Kultusministeriums und Mathilde Rüberg den Otto-Dix-Preis für Bildende Kunst. Nele Honer wurde mit der Maas-Medaille ausgezeichnet, Serafina Uhl mit dem Sozialpreis der Freunde des Gymnasiums.

Weiterhin vergab der Bürgermeister Preise für besondere Leistungen in einzelnen Fächern: Mathilde Rüberg in Deutsch, Riana Binisan in Mathematik, Amelie Heß in Englisch, Serafina Uhl in Spanisch und Kayla Woelke in Geografie. Für die Studienstiftung des Deutschen Volkes wurden Addison Berner und Serafina Uhl nominiert. (sz)

## 1,6 Millionen Euro als Großspende für Mariawald

**Mariawald stand jahrelang leer, doch bald wird der historische Ort wiederbelebt.**

GOSHEIM – Dank einer Spende der Hildegard und Katharina Hermle Stiftung in Höhe von 1,6 Millionen Euro kann die umfassende Sanierung beginnen. Ziel ist es, Mariawald zu einem Lernort für nachhaltige Bildung zu entwickeln. Geplant sind Fortbildungen für Freiwilligendienstleistende, interne Schulungen sowie Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche aus Mariahof. Auch andere Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie regionale Jugendgruppen sollen den Ort künftig nutzen können.

Eigentümer von Mariawald ist die Mariahof Jugendhilfe gGmbH in Hüfingen, die Kindern und Jugendlichen ein vorübergehendes Zuhause bietet. Mariawald soll diese Arbeit ergänzen: als naturna-

her Ort für Gemeinschaft, persönliche Entwicklung und neue Perspektiven.

Die Sanierung umfasst eine energetische Modernisierung, neue Schlaf- und Gruppenräume, moderne Sanitäranlagen sowie eine Pelletheizung. Die Hildegard und Katharina Hermle Stiftung, die seit 2007 soziale Projekte in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg unterstützt, fi-

nanziert die Maßnahmen. „Diese Spende ist ein Vertrauensbeweis“, betont Joachim Bucher, kaufmännischer Geschäftsführer von Mariahof in einer Pressemitteilung. Dennoch ist die Finanzierung des Projekts noch nicht vollständig gesichert. Weitere Informationen und Spendenmöglichkeiten finden sich unter [www.mariawald-huefingen.de](http://www.mariawald-huefingen.de). (sz)



Eigentümer von Mariawald ist die Mariahof Jugendhilfe gGmbH in Hüfingen. FOTO: MARIAHOF JUGENDHILFE GGMHB

## Zwei Varianten für die Erweiterung des Feuerwehrmagazins

MAHLSTETTEN – Um das Feuerwehrmagazin erweitern zu können, musste die Gemeinde Mahlstetten ein benachbartes Grundstück erwerben. Dies ist, so steht es im Gemeinderatsprotokoll, nun nach „langen und zähen Verhandlungen“ erfolgt.

Daraufhin hat die Gemeinde die Planungen wieder aufgenommen. Zwei Planungsbüros haben ihre Ideen nun im Gemeinderat präsentiert. Martin Bühler, Inhaber des gleichnamigen Büros aus Meßstetten, zeigte anhand dreier verschiedener Varianten seine Ideen. Michael Rottweiler vom Büro Rottweiler + von Schulz aus Tuttlingen legte ebenfalls ausführlich dar, wie eine Erweiterung nach aussen könnte.

Beide Büros betonten, dass die Ausführungen den Festsetzungen des geltenden Bebauungsplans entsprechen würden, man höchs-

tens kleinere Befreiungen beantragen müsste. Beide Architekten schätzten die Kosten auf ungefähr 1,6 Millionen Euro und betonten, dass sich im Rahmen der Detailplanung Änderungen ergeben könnten.

Bürgermeister Benedikt Buggle erklärte, dass man die Pläne nun der Feuerwehr zur internen Beratung übergebe und für die Julisitzung eine Entscheidungsmatrix erbeite.

In der Sitzung vor der Sommerpause will sich die Gemeinde Mahlstetten dann auf ein Büro festlegen, mit dem im zweiten Halbjahr die Detailplanung vorangebracht werden solle.

Ziel sei, Anfang des Jahres 2027 einen Förderantrag beim Landratsamt Tuttlingen zu stellen. Sobald dieser zugesagt sei und es die Haushaltsmittel zulassen würden, werde die eigentliche Baumaßnahme wahrscheinlicher. (sz)



FOTO: REGINA BRAUNGART

## Sommerfestival startet - Auch Einbruch kann die Laune nicht vermiesen

SPAICHINGEN – Kurz vor den Ferien schon einmal in den Entspannungsmodus wechseln: Der Primtalsommer 2026 hat am Freitag im Spaichinger Stadtgarten hinter dem Gewerbemuseum begonnen. Unter Schatten spendenden Bäumen stehen Verpflegungsstände parat und auf der Bühne gibt es jede Menge Unterhaltung (das detaillierte Programm findet sich unter [www.primtalsommer.de](http://www.primtalsommer.de)). Am Samstag geht es um 15 Uhr los (bis 23 Uhr) und am Sonntag ist um 10.30 Uhr Auftakt mit dem Gottesdienst. Gefeierte wird bis 17 Uhr. Auch am Montag ist nochmal ein kleineres Programm von 16.30 Uhr bis 20 Uhr, ehe es dann am Donnerstag um 17.30 Uhr ins nächste Primtalsommer-Wochenende geht. Die in der Nacht zum Donnerstag aufgebrochenen Imbisswagen sind wieder im Schuss. Für Theo und Maria Ioannou etwa ist die Sache ärgerlich. Etwas Wechselgeld wurde gestohlen und alles verwüstet. Und natürlich muss die Tür repariert werden. Auf den paar hundert Euro Schaden bleiben sie wohl sitzen, „aber wir hoffen, dass wir es jetzt am Primtalsommer wieder reinkriegen“, sagen die beiden und haben ihre gute Laune keineswegs verloren. (abra)